

Sachbericht 2020

I Finanzierung

Die Finanzierung unserer Fachberatungsstelle Wildwasser Oldenburg e. V. basiert aus öffentlichen Zuschüssen und Drittmitteln, die wir durch Spenden oder Projektgelder selbst einwerben müssen.

1.1 Öffentliche Zuschüsse

Die anfänglichen Zuschüsse der öffentlichen Geldgeber reichten im Jahr 2020 aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie nicht aus, da wir durch ausgefallene eigene Veranstaltungen (Fachvorträge, Fortbildungen) und weggebrochene Spenden und Bußgelder massive Einnahmeausfälle verzeichnen mussten. Dies stellte unsere Fachberatungsstelle vor immense finanzielle Sorgen, um entsprechend Personal- und Sachkosten für das Jahr sicher zu stellen.

Zur Aufrechterhaltung des Beratungsangebotes und zur Sicherung der Personal- und Sachkosten mussten Corona-Sonderzuschüsse beantragt werden.

Das Land Niedersachsen konnte keine weiteren Sondermittel zur Verfügung stellen.

Durch Sonderzuschüsse der Stadt Oldenburg, der Landkreise Oldenburg und Ammerland konnten wir die Einnahmeausfälle aufgrund weggebrochener Spenden und Veranstaltungen kompensieren.

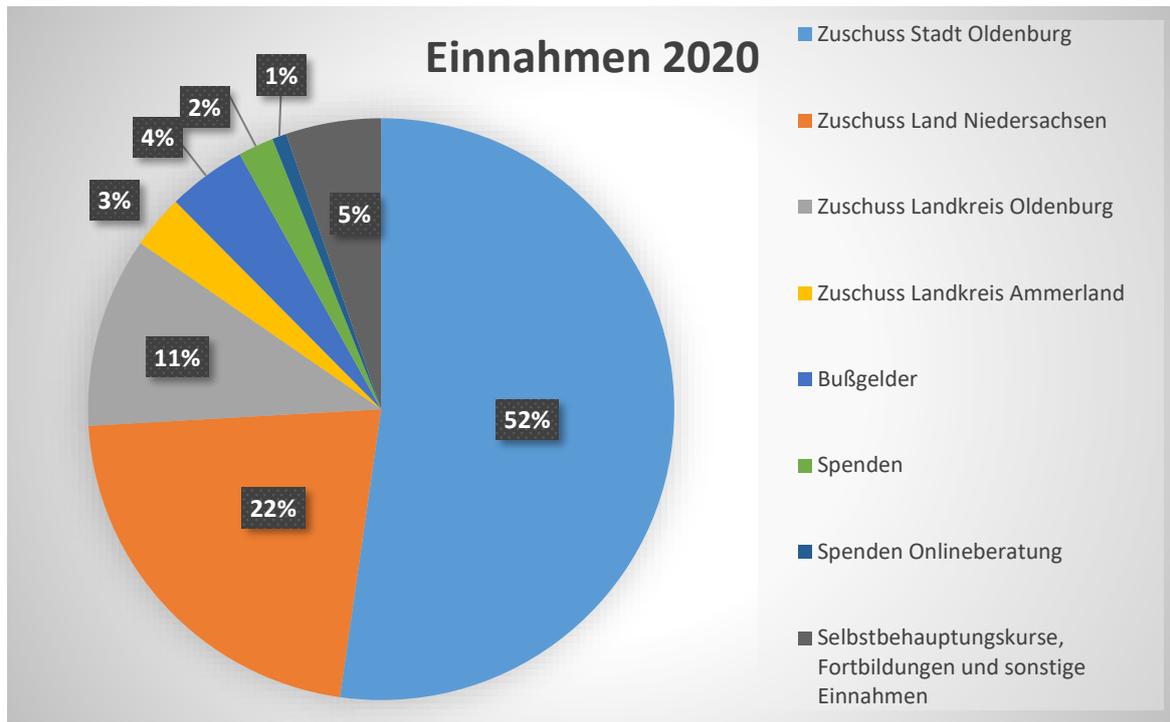
1.2 Einnahmen 2020

insgesamt: 329.762,34 Euro

davon öffentliche Zuschüsse: 289.000,00 Euro aufgeteilt wie folgt:

- Stadt Oldenburg 142.300,00 Euro, **Sonderzuschuss 30.000,-** Euro
- Land Niedersachsen 72.000,00 Euro
- Landkreis Oldenburg 28.300,00 Euro, **Sonderzuschuss 6.600,-** Euro
- Landkreis Ammerland 8.000,00 Euro, **Sonderzuschuss 1.800,-** Euro

Insgesamt haben die öffentlichen Zuschüsse inkl. der Corona-Sonderzuschüssen einen Anteil von 88 % Prozent (Vorjahr 73%) der Gesamteinnahmen, übrige Einnahmen siehe Grafik!



1.3 Ausgaben 2020

Insgesamt: 318.246,28 Euro



1.4 Anmerkung zu Einnahmen und Ausgaben in 2020

Das Jahr 2020 startete für die Fachberatungsstelle Wildwasser Oldenburg ungünstig. Kurz vor Jahreswechsel wurde seitens der Bundesregierung bekannt gegeben, dass wichtige Projektgelder des mittlerweile erfolgreich eingeführten und gut nachgefragten Projektes „Trauma und Flucht“, die wir in den Haushaltsplan 2020 einkalkuliert hatten, doch nicht mehr weiter laufen werden.

Damit konfrontiert kam im März 2020 der erste Lockdown mit der Corona-Pandemie dazu, der uns vor eine völlig neue Situation stellte.

Abgesehen von Kontaktbeschränkungen, Hygiene- und Schutzkonzepten mussten eigene Fortbildungen und Veranstaltungen, über die wir Einnahmen erzielen, abgesagt werden.

Bußgelder flossen bis nach den Sommerferien gar nicht und Spenden brachen in sehr hohem Maße weg. Jegliche Zuwendung durch Veranstaltungen von Unterstützer*innen mussten aufgrund der Pandemie in 2020 ausfallen.

Wir haben mit unseren öffentlichen Geldgebern über die noch nie dagewesenen finanziellen Schwierigkeiten gesprochen und entsprechende Unterstützung und Zuwendung erhalten. Die Stadt Oldenburg, die Landkreise Oldenburg und Ammerland halfen uns mit einem Corona-Sonderzuschuss durch diese finanzielle Lücke. Hierfür sind wir sehr dankbar. Dies zeigt auch, wie wichtig unsere Arbeit für Betroffene und Ratsuchende ist, wie unsicher aber auch die Finanzierung einer solchen Beratungsleistung immer noch ist.

Die in 2019 erhöhte Miete durch weitere Räumlichkeiten der Fachberatungsstelle musste abgesichert werden. Diese Beratungs- und Büroräume sind in den Zeiten der Pandemie unabdingbar. Nur mit „genug Raum“ können wir unter Hygiene- und Abstandsregeln die persönliche Beratung von Betroffenen und Ratsuchenden aufrechterhalten und unter den Kolleginnen entsprechende Arbeitsbedingungen sicherstellen. Die Option der Kündigung dieser Räume wurde diskutiert. Gemeinsam mit den öffentlichen Geldgebern haben wir entschieden, diese Raumkapazität zu halten, um das bestehende Beratungsangebot für Betroffene und deren Bezugspersonen weiterhin aufrecht erhalten zu können.

Schließlich konnte die Finanzierung der Fachberatungsstelle in 2020 nur durch Personalstundenreduzierung im Team und durch die Sonderzuschüsse der öffentlichen Geldgeber und durch zum Ende des Jahres doch noch eingehende Bußgelder gesichert werden.

II Beratung

Kurze Darstellung der Tätigkeit der Mitarbeiterinnen in der Beratungseinrichtung im Bewilligungszeitraum

2.1 Leitungsaufgaben

- Planung und Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit
- Personalplanung/Personalverantwortung
- Haushaltsplanung/Haushaltsverantwortung
- Akquise Drittmittel
- Qualitätssicherung
- Außenvertretung
- Sicherstellung der räumlichen und technischen Voraussetzung für die Beratungsangebote

2.2 Beratungsarbeit

In 2020 waren 5 Beraterinnen durchschnittlich mit 118 Wochenstunden bei Wildwasser Oldenburg beschäftigt. (Jan-Juni mit insgesamt 120,5 Wochenstunden und von Juli-Dezember mit insgesamt 115,5 Wochenstunden).

Aufgrund unsicherer Finanzierung in Zeiten der Corona-Pandemie haben wir im Team ab Juli 2020 insgesamt 5 Wochenstunden Arbeitszeit reduziert. Die Mitarbeiterinnen von Wildwasser Oldenburg haben freiwillig auf Gehaltsbestandteile verzichtet, um gemeinsam durch die finanzielle Krise zu gehen. Dies ging natürlich nur für einen begrenzten Zeitraum vom 6 Monaten.

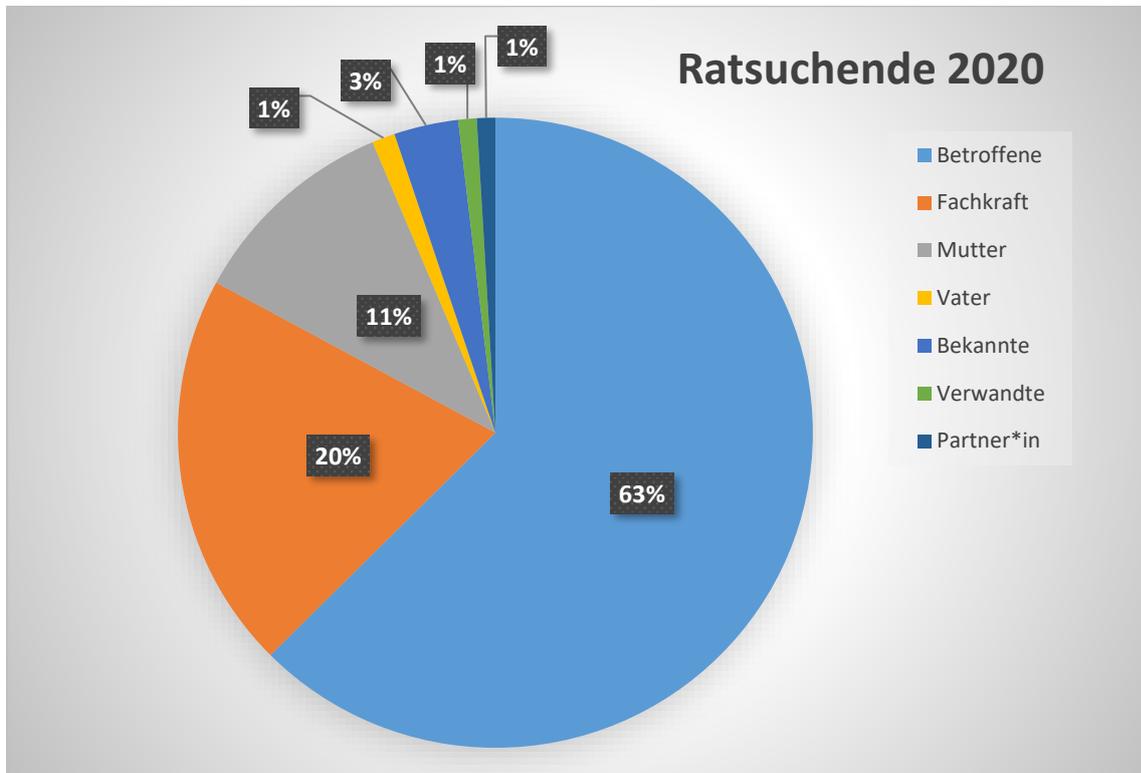
Unsere Beraterinnen verfügen u.a. über Qualifikationen in traumaspezifischer Beratung. Die Fachberatungsstelle fördert kontinuierlich die Weiterbildung der einzelnen Beschäftigten als auch die Qualitätssicherung durch regelmäßige Fall-Supervision. Im Jahr 2020 konnten wir unter entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln weiterhin Supervision für unser Team anbieten. Dafür mussten wir auf größere externe Räumlichkeiten zurückgreifen.

Bis Januar 2020 war eine Mitarbeiterin 10 Stunden wöchentlich als psychosoziale Prozessbegleiterin beschäftigt. Leider mussten wir das Beratungs- und Begleitungsangebot in der Psychosozialen Prozessbegleitung aufgrund des plötzlich und langfristig krankheitsbedingten Ausfalls unserer Kollegin und Prozessberaterin einstellen.

Die Qualifizierung neuer Kolleginnen als Psychosoziale Prozessberaterinnen konnte in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht gestartet werden. Wir planen dies für 2021 ein. Pandemiebedingt ist die Situation unklar, ob wir die Qualifizierung und somit das Angebot der Pprobe ab 2022 wieder umsetzen können.

2.3 Fakten und Bewertung der Beratungsarbeit

2.3.1 Ratsuchende 2020



Ratsuchende 428

Betroffene	267
Fachkraft	87
Mutter	46
Vater	5
Eltern gemeinsam	1
Bekannte	14
Verwandte	4
Partner*in	4

Der Anteil der direkt Betroffenen, die Beratung in Anspruch genommen haben, betrug 63 % (Vorjahr 62 %), gefolgt von der Gruppe der Fachkräfte, deren Anteil 20% (Vorjahr 21 %) umfasste. Bereits die drittgrößte Gruppe bildeten die Mütter mit einem Umfang von 11 % (Vorjahr 10 %).

Diese Rangfolge ist seit mehreren Jahren dieselbe.

Auch in 2020 war der Bereich der Bezugspersonen ein relevanter großer Anteil der Ratsuchenden. Es ist bei dem Thema „sexualisierte Gewalt“ vielfach so, dass zunächst Bezugspersonen – dies sind sowohl professionelle Fachkräfte als auch Personen aus dem familiären und sozialen Umfeld - Rat suchen. Die Bezugspersonen „bauen oft die Brücken“ für Betroffene, die sich daraufhin oft anschließend an uns wenden.

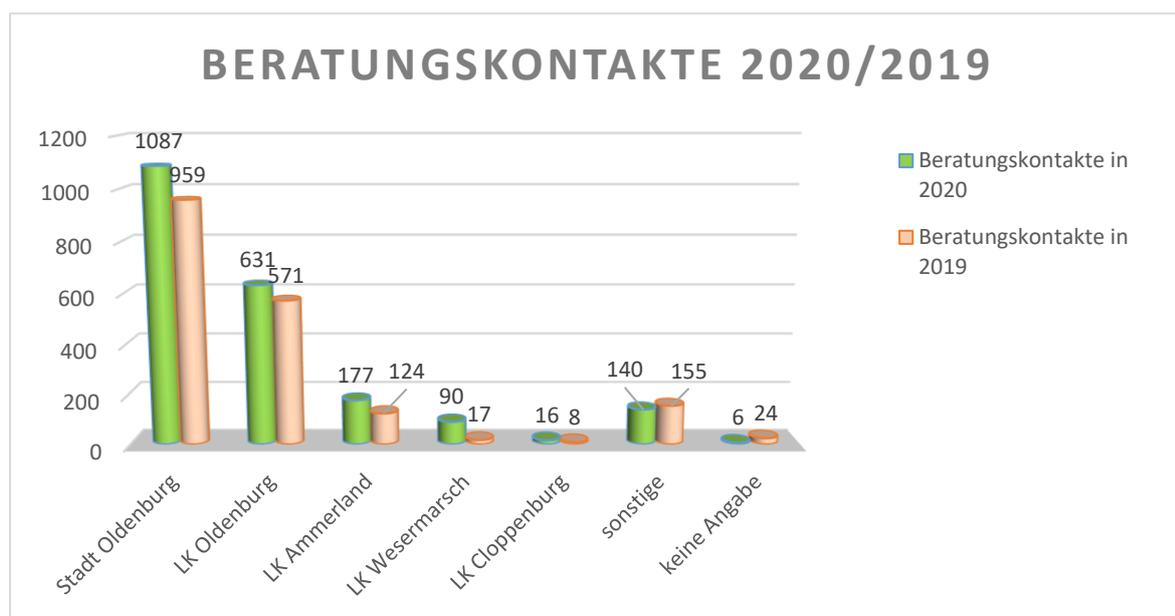
2.3.2 Beratungskontakte 2020

Das Angebot unserer Fachberatungsstelle wird in der Stadt Oldenburg sowie aus den umliegenden Landkreisen Oldenburg und Ammerland nachgefragt und in Anspruch genommen. Zudem kommen Anfragen aus anderen Regionen hinzu.

54 % (Vorjahr 50%) aller Beratungskontakte ergaben sich aus Beratungen mit Ratsuchenden aus der Stadt Oldenburg. Für Ratsuchende aus dem Landkreis Oldenburg wurden 17% (Vorjahr 19 %) aller Beratungskontakte ermittelt. Es folgt der Landkreis Ammerland mit 11 % (Vorjahr 11 %) aller Beratungskontakte.

Beratungskontakte

Aus den 428 Beratungsfällen (Vorjahr 436) ergaben sich **2.147** (Vorjahr 1.858) Beratungskontakte: 824 persönliche, 928 telefonische, 343 aus der Onlineberatung (davon 333 E-Mails, 9 Live-chats, 1 Videoberatung) und 52 mobile Beratungskontakte.



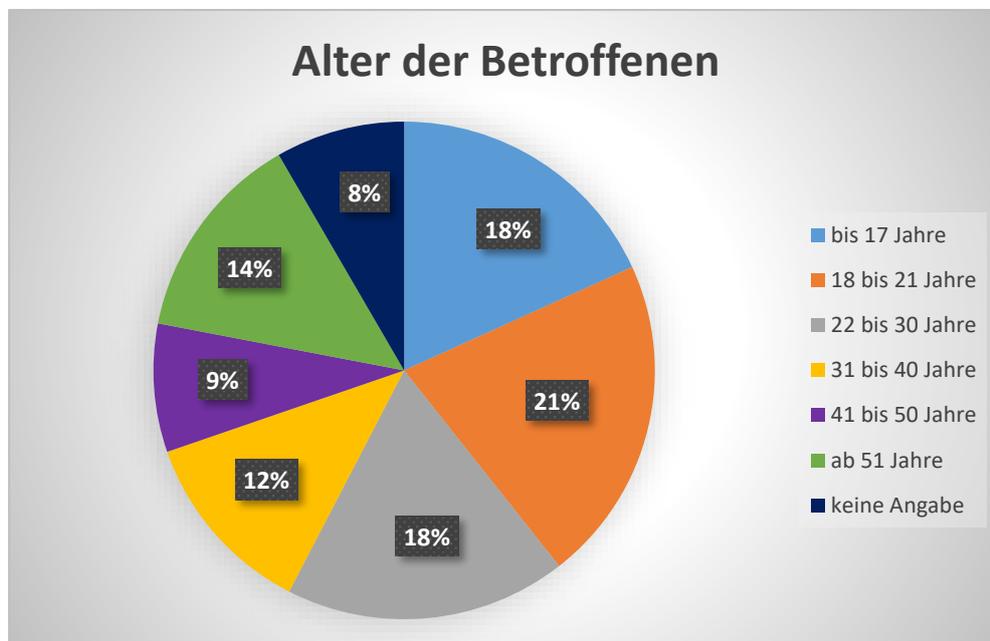
2.3.3 Entwicklung Beratungskontakte 2020 im Vergleich zu 2019

Die Entwicklung der Beratungskontakte in den letzten Jahren hat einen kontinuierlichen Anstieg der Zahlen ergeben. Betrachtet man die letzten zwei Jahre ist festzustellen, dass die Kontakte in 2020 noch einmal deutlich gestiegen sind. Die Personalstundenkapazität in der Beratung ist nicht gestiegen, dennoch sind im Pandemiejahr 2020 deutlich mehr Kontakte zu verzeichnen. Wir interpretieren dies mit einer erhöhten Komplexität und Intensität in der Beratungsleistung.

2.3.4 Beratung mit von sexualisierter Gewalt direkt Betroffenen

Die Zahl der direkt von sexualisierter Gewalt Betroffenen beläuft sich im Pandemiejahr 2020 auf **insgesamt 267**. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr **gleichbleibend hohem Niveau stabil** geblieben. Obwohl in der Zeit des ersten Lockdowns die Beratungen zurück gingen, zog die Nachfrage der Ratsuchenden in der zweiten Jahreshälfte deutlich an.

Die Verteilung des Alters der Betroffenen spiegelt in Etwa die Verhältnisse der letzten Jahre wider.



2.3.5 Beratungsanlass

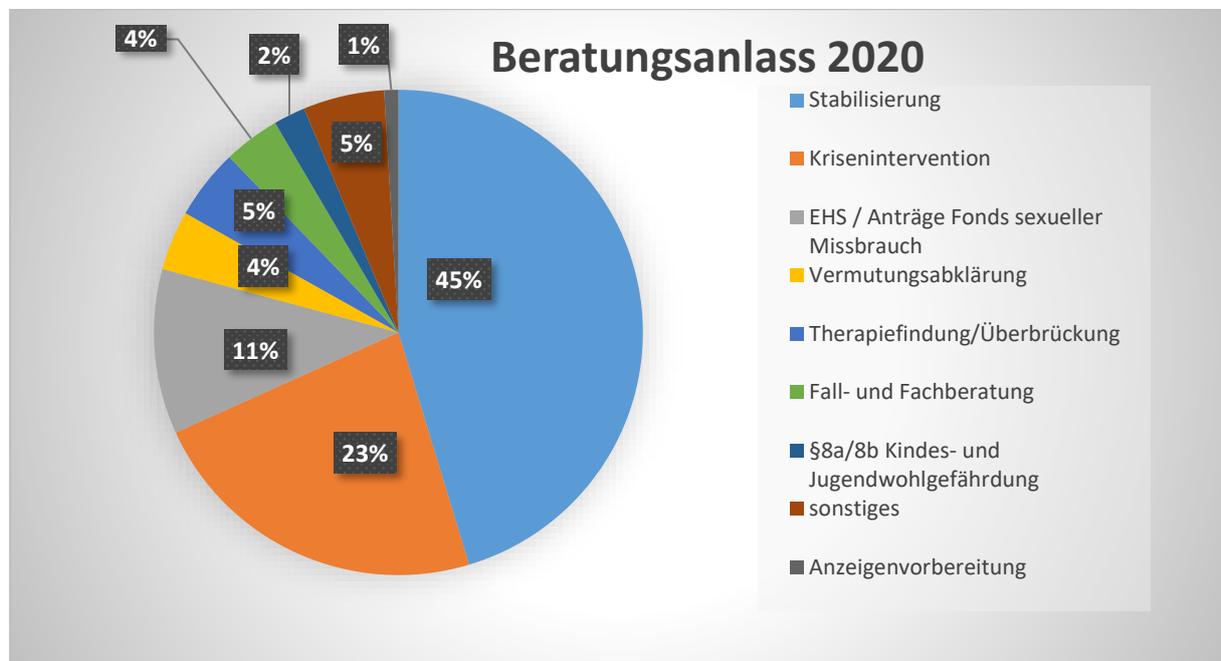
Beratungsanlass

Bei den 428 Beratungsfällen ging es um verschiedene Inhalte. Die Schwerpunkte der Beratung können Sie nachstehender Grafik entnehmen.

Bei 45 % (Vorjahr 41 %) aller Fälle war der inhaltliche Schwerpunkt die Stabilisierung.

Sehr hoch war eine akute Krisensituation der Anlass für Ratsuchende, unsere Beratung in Anspruch zu nehmen. In 23% (Vorjahr 24 %) aller Fälle war dies in 2020 der Fall. Die Krisenintervention war also wiederum wie in den Vorjahren ein Schwerpunkt unserer Beratung. Der Anteil liegt seit 2014 bei mindestens 20 Prozent aller Beratungsanlässe.

Wir bieten als einzige Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen in der Weser-Ems Region eine fachgerechte Antragsberatung, um eine Unterstützung aus dem Bundesfonds Sexueller Missbrauch beantragen zu können. Dieses sehen wir als Ursache für den relativ großen Bereich zum Thema „Anträge an Fonds Sexueller Missbrauch“. Bei 11% (Vorjahr 14 %) aller Fälle ging es um Fragen und Unterstützung zur Antragstellung an den Fonds (in der abgebildeten Grafik mit EHS gekennzeichnet).



2.3.6 Onlineberatung

Die Onlineberatung hat sich inzwischen als Angebot für Ratsuchende fest etabliert.

Die Anonymität in der Onlineberatung erleichtert den Klient*innen die Kontaktaufnahme mit uns als Fachberatungsstelle. Eine speziell für die Onlineberatung eingesetzte Beratungssoftware „beranet“ garantiert die Anonymität und den Datenschutz für die Ratsuchenden.

Insgesamt haben 41 Ratsuchende das Onlineberatungsangebot in 2020 genutzt. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr (60 Fälle mit 244 E-Mails) gesunken. Betrachtet man jedoch die Anzahl der digitalen Beratungen von 343 (davon **333 E-Mails**, 9 Live-Chats, 1 Videoberatung) wird deutlich, dass Onlineberatung mittlerweile zum festen Standard einer Fachberatungsstelle gehört. In Zeiten der Corona-Pandemie haben wir die Onlineberatung um neue Formate wie Chat und Videoberatung erweitert. Dies erforderte allerdings eine Aufrüstung unserer Bürotechnik mit Kameras, Headsets, Software und schnellerem Internetanschluss. Die Onlineberatung wird mittlerweile auch zusätzlich zu persönlichen Gesprächen genutzt. Dies wird in Zeiten der Kontaktbeschränkungen immer deutlicher.

Finanzierung unserer Onlineberatung

Wir definieren ein Onlineberatungsangebot als notwendigen Standard und Qualitätsmerkmal unserer Fachberatungsstelle. Das Onlineberatungsangebot haben wir in die allgemeine Personalstundenkalkulation der Beratung mit 10 Stunden pro Woche aufgenommen.

2.4 Beratung allgemein

Die Fachberatungsstelle bietet betroffenen Mädchen und Frauen sowie deren privaten oder professionellen männlichen und weiblichen Bezugspersonen Beratung und Hilfe an. Die Unterstützung ist ressourcenorientiert, alltagsstabilisierend und traumaspezifisch.

Vorgehen und Inhalte der Beratung werden prinzipiell mit den Ratsuchenden besprochen. Durch diese Transparenz kann Vertrauen entstehen und die wichtige Erfahrung gemacht werden, die eigenen Belange wieder aktiv mitgestalten zu können. Dahinter steht die grundsätzliche Haltung, Menschen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, nicht nur als Opfer zu sehen, sondern sie ihn ihrer gesamten Person wertzuschätzen und an ihren Stärken anzusetzen (Ressourcenorientierung).

Unser Beratungsangebot umfasst:

- persönliche Beratung zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalterfahrungen und der damit zusammenhängenden psychischen und sozialen Folgeprobleme
- Telefonberatung
- einmal in der Woche persönliche Beratung ohne Voranmeldung in der Beratungsstelle, um in Krisensituationen ein kurzfristiges Angebot zu ermöglichen (*seit April 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt*)
- Onlineberatung (E-Mailberatung, Neu: Videoberatung, Chatberatung)
- akute krisenintervenierende Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen waren und/ oder bedroht sind
- Traumaspezifische Langzeitberatung für komplex traumatisierte Mädchen und Frauen
- *Psychosoziale Prozessbegleitung: umfassende Aufklärung, psychosoziale Vorbereitung auf den Strafprozess und begleitende Unterstützung währenddessen und möglicher Schutz vor Retraumatisierung durch den Strafprozess entsprechend EU-Richtlinie (Anmerkung: Dieses Angebot musste 2020 ausgesetzt werden, da die qualifizierte Kollegin langfristig erkrankt ist, eine Neuqualifizierung von Kolleginnen ist für 2021/2022 geplant. Je nach Situation in der Corona-Pandemie kann die Qualifizierung umgesetzt werden.*
- Begleitung bei Inanspruchnahme von Opferhilfen
- Beratung für Angehörige, soziale Fachkräfte und weitere Bezugspersonen (Lehrkräfte, Nachbarn, Freund*innen u. a.)
- Mütter-, Väter- und Elternberatung
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen und Helfer*innenkonferenzen
- Fall- und Fachberatungen in psychosozialen Einrichtungen und Schulen
- Fachberatungen nach § 8 a und § 8b SGB VIII
- Hilfe bei der Antragstellung beim Fonds Sexueller Missbrauch (Ergänzendes Hilfesystem, EHS)
- auf Wunsch tiergestützte Beratung
- Außenstelle im Kreishaus Wildeshausen und mobile Beratung im Landkreis Oldenburg

III Fachveranstaltungen / Prävention / Vernetzung

Im Jahr 2020 konnten Fach- und Präventionsveranstaltungen sowie Vernetzungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht in gewohntem Maße stattfinden und mussten teilweise abgesagt werden.

3.1 Fachveranstaltungen

Als Fachberatungsstelle bieten wir bedarfsgerechte Fortbildungen und Fachinformationsveranstaltungen an.

Leider mussten in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie sehr viele geplante Veranstaltungen ausfallen. Neue Formate wie Online-Seminare wurden entwickelt und angeboten.

In 2020 konnten folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

3.1.1 Informationsgespräche

in der Beratungsstelle und „vor Ort“:

Fachinformationsgespräche:

1 x Jugendhilfeverbund Sonnenland GmbH - intensive sozialpädagogische
Betreuungen

Informationsgespräche:

1 x Schülerinnen der Berufsbildenden Schule am Museumsdorf in Cloppenburg -
"Was macht Wildwasser?"

1 x Bildungszentrum für Technik und Gestaltung Oldenburg

1 x Helene-Lange Schule Oldenburg – Was macht Wildwasser Oldenburg?

1 x Lehramtsstudent*innen der Uni Oldenburg zum Thema Cybergrooming

1 x Hochschule Emden-Leer – Interview: Was macht Wildwasser Oldenburg?

1 x OBS Alexanderstraße – Vorstellung der Fachberatungsstelle Wildwasser
Oldenburg

1 x Selam Tagesförderstätte Eylersweg – Vorstellung der Fachberatungsstelle
Wildwasser Oldenburg

1 x Allgemeiner Sozialdienst Süd der Stadt Oldenburg – Vorstellung der
Fachberatungsstelle Wildwasser Oldenburg

1 x Kooperative Gesamtschule Rastede – Vorstellung der Fachberatungsstelle
Wildwasser Oldenburg

Abgesagt aufgrund von Corona: 2 x Präventionsrat Oldenburg, 1 x Sorgen- und
Krisentelefon Landkreis Ammerland

3.1.2 Fortbildungen

Traum(a)-Koffer



Unser Fortbildungsangebot: „*Ich packe meinen Traum(a)-Koffer und nehme mit...*“ wurde in 2020 wieder angeboten. Mithilfe der Materialien, die Wildwasser zur Umsetzung traumaspezifischer Hilfen in dem Traum(a)-Koffer zusammengestellt hat, können folgende Fragen anschaulich geklärt werden:

- Was ist ein Trauma?
- Wie reagieren Betroffene?
- Welche Unterstützung ist hilfreich für Betroffene und für Sie?

So kann mit uns ein für jeden Arbeitsbereich passenden Traum(a)-Koffer „gepackt“ werden. Viele praktische Anregungen können mitgenommen werden.

2020 haben wir aufgrund von Corona lediglich 2 Veranstaltungen realisieren können:

2 Veranstaltungen in unserem Seminarraum bei Wildwasser Oldenburg mit jeweils 3 Teilnehmer*innen (Hygienekonzept mit entsprechendem Sicherheitsabstand der Teilnehmer*innen)

Maßgeschneiderte Fortbildungen

Wir bieten im Rahmen unseres Fortbildungsangebotes individuelle und den Bedürfnissen entsprechende Fachfortbildungen an. In 2020 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt.

Trauma - Was tun?!

1 x Amt für Zuwanderung und Integration Stadt Oldenburg mit 17 Teilnehmer*innen

1 x Amt für Migration und Flucht – Traumatisierung bei Menschen mit Fluchterfahrung

5 weitere geplante Veranstaltungen mussten aufgrund von Corona auf unbestimmte Zeit abgesagt werden

Scham und Schuld – die Schwestern von Trauma:

1 x IBIS – Interkulturelle Beratungsstelle - Wildwasser Online Seminar

3.2. Prävention

3.2.1 WenDo (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung)

WenDo unterscheidet sich von anderen Gewalt- und Präventionsansätzen durch seinen klar geschlechtsspezifischen Blick auf das Erfahren von Gewalt, sowie durch das individuelle Erarbeiten von Lösungs- und Interventionsstrategien. Die Kursinhalte werden altersgerecht aufbereitet, sodass die erlernten Strategien sich am Alltagserleben der Teilnehmerinnen orientieren.

Teilnehmerinnen erlernen im Kursgeschehen auf verschiedenen Ebenen, sowohl durch Beobachtung als auch durch Selbsterfahrung das realistische Einschätzen von Gewaltsituationen und erproben vielfältige Handlungsoptionen. Diese sind für Frauen

und Mädchen durch einen geschlechtsspezifischen Blick häufig limitiert und unterliegen dem Mythos des „schwächeren Geschlechts“. WenDo setzt hier an, um Handlungsoptionen und damit Lebensräume für Mädchen und Frauen zu erweitern.



Foto aus unserem Kurs im Mai 2019 – durchgeschlagene Holzbrettchen

Nach dem ersten Lockdown in 2020 konnten wir in der Sommerzeit WenDo-Kurse im Rahmen unserer Primärprävention für Mädchen anbieten und durchführen (mit entsprechendem Hygiene- und Schutzkonzept vor dem Coronavirus). Insbesondere Kurse 3-5 waren nach Bekanntgabe sofort ausgebucht.

- Kurs 1 am 22.02. für 8 bis 11 jährige Mädchen – 12 Teilnehmende
- Kurs 2 am 14.03. für 11 bis 14 jährige Mädchen musste im Lockdown ausfallen
- Kurs 3 am 17.07. für 8 bis 11 jährige Mädchen – 12 Teilnehmende
- Kurs 4 am 19.08. für 8 bis 11 jährige Mädchen – 12 Teilnehmende
- Kurs 5 am 25.08. für 8 bis 11 jährige Mädchen – 12 Teilnehmende
- Kurs 6 am 19.09. für 14 bis 17 jährige Mädchen – 12 Teilnehmende

Hinzu kamen maßgeschneiderte Wendo-Kurse für soziale Einrichtungen:

- Hof Schulenberg im Landkreis Oldenburg – Wendo für 16 bis 20 jährige Mädchen
- Dormannshof in Jaderberg – Schnupperkurs für 7 – 17 jährige Mädchen mit 14 Teilnehmenden

3.2.2 Cybermobbing und sexualisierter Gewalt im Internet

Aufklärung über Täterstrategien bei Cybermobbing, Cybergrooming und Sexting, Hilfe für Betroffene und Bezugspersonen

- Kunstschule Miraculum Aurich – Radiointerview zum Thema Cybermobbing
- Vortrag bei Wildwasser Oldenburg - "Du Opfer!" - Was tun bei Cybermobbing und sexualisierter Gewalt im Internet?! (ein Vortrag musste aufgrund von Corona abgesagt werden)
- Grundschule Staakenweg - Du Opfer! - Wie schütze ich mein Kind vor Cybermobbing und sexualisierter Gewalt im Netz?
- Deutsches Rotes Kreuz - "Du Opfer!" - Wie schütze ich Kinder vor Cybermobbing und sexualisierter Gewalt im Internet?
- Lehramtsstudentin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Infogespräch zum Thema Cybergrooming

3.2.3 „LUIZA IST HIER“

Wildwasser als Fachberatungsstelle hat die Lizenz, als Kooperationspartnerin der bundesweiten Präventionskampagne „Luisa ist hier“ diese Kampagne im Stadtgebiet Oldenburg durchzuführen. Es ist ein Hilfsangebot für Frauen und Mädchen in der Partyszene, Clubs, Diskos oder Kneipen.

Es soll ihnen ermöglicht werden, aus unangenehmen Situationen herauszukommen. Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ können sich Frauen und Mädchen an das Personal wenden und bekommen unmittelbar, unkompliziert und diskret Hilfe.

Das Thekenpersonal wird dafür von uns als Fachberatungsstelle geschult.

Mehr Sicherheit für die Gäste – das ist das Ziel! Somit bewirkt die Kampagne auch Vorteile für die Gastronomie, nämlich ein klares Signal für Sicherheit und Schutz für Frauen und Mädchen.

2020 musste das Projekt „LUIA ist HIER“ aufgrund der Corona-Pandemie und daraus resultierender geschlossener Gastronomie und abgesagten Events ausgesetzt werden.

Bedauerlich ist vor allem, dass wir das Projekt nicht wie geplant im Landkreis Oldenburg einführen konnten. Ziel des Landkreises Oldenburg und Wildwasser Oldenburg war, das Angebot auch für Betriebe der Gastronomie im ländlichen Bereich einzuführen. Damit „Luisa ist hier“ auch im Landkreis Oldenburg als Hilfsangebot für Frauen und Mädchen etabliert werden kann, muss die Situation um Corona entsprechend planbar für Gastronomie und Veranstalter*innen werden.

In über 40 Städten gibt es LUISA IST HIER bereits: www.luisa-ist-hier.de
Die Kampagne „Luisa ist hier!“ wurde vom Frauen-Notruf Münster e.V. initiiert.

3.2.4 Sonstige Präventionsveranstaltungen

1 x Arbeitskreis Pfadfinder*innen Bund deutscher Pfadfinder*innen – Sexualisierte Gewalt und Täterstrategien

1 x Wildwasser Oldenburg Vortrag – Komisches Bauchgefühl Verdachtsmomente – Was tun?!

1 x Präventionsrat Oldenburg – Arbeitskreis Schule – online Fachtag: „Alles ok im www? `Kinder sicher im Netz“

1 x Präventionsrat, Stadtsportbund – Vernetzungstreffen bzgl. „Sport – ja sicher?!“

1 x Gleichstellungsbeauftragte LK Oldenburg und Wildwasser Oldenburg – Kreishaus Wildeshausen - Infogespräch mit Veranstalter des Gildefestes bzgl. LUISA IST HIER

2 x Fachoberschule Gesundheit und Soziales BBS Wildeshausen - Referatsvorbereitung mit Schülerinnen, Infogespräch

2 x Dietrich Bonnhöfer Klinik - Infogespräch für therapeutisch angeleitete Frauenselbsthilfegruppe "Was macht Wildwasser?"

1 x Kreisverband Oldenburg-Land Bündnis 90/ Die Grünen - Vortrag zum Thema: "Sexualisierte Gewalt - Folgen und Hilfen für Betroffene"

1 x Bundeskoordinierungsstelle Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend Vortrag zum Thema: "Täter*innenstrategien im Internet: Erfahrungen aus der Fachberatung" auf dem Fachtag zum Thema "Digitalisierung"

1 x Arbeitskreis Pfadfinder*innen Bund deutscher Pfadfinderinnen Niedersachsen Sexualisierte Gewalt und Täterstrategien

1 x OBS Westerstede - Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen - Was tun?!

8 weitere geplante Präventionsveranstaltungen mussten aufgrund der Situation um Corona abgesagt werden

3.3 Vernetzung

3.3.1 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Trägern

Die Vernetzungsarbeit wird weiterhin als unabdingbar erachtet. Um Mädchen und Frauen aber auch Bezugspersonen adäquat helfen zu können, ist die Vernetzung mit den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen der Jugendhilfe, dem Jugendamt, der Opferhilfe, der Justiz und der Kriminalpolizei unerlässlich. Wir arbeiten zudem regelmäßig in verschiedenen Gremien mit.

Die Kooperation mit einzelnen Einrichtungen und Therapeut*innen, Rechtsanwält*innen, Ärzt*innen etc. hat sich weiterhin positiv entwickelt.

Wir führten Vernetzungsgespräche mit nachstehenden Einrichtungen/Einzelpersonen/Gruppen:

- IBIS - Interkulturelle Beratungsstelle
- Psychosoziales Zentrum IBIS – Vorstellung der Fachberatungsstelle Wildwasser Oldenburg
- Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt
- Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – digitales Format / Videokonferenz
- Allgemeiner Sozialdienst Oldenburg
- Schattenriss Bremen – Austausch Chatberatung digitales Format
- Dietrich Bonnhöfer Klinik – Selbsthilfegruppe für Frauen
- Fraktionsbüro Die Grünen - Landkreis Oldenburg, Unterstützungsmöglichkeit
- Ejo -Evangelische Jugend Oldenburg
- Profamilia Oldenburg
- Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt Oldenburg
Kennenlernen der Nachfolgerin von Gisela Stockem

Aufgrund der Situation um Corona mussten einige Vernetzungstreffen abgesagt werden (Mädchenhaus Oldenburg, Polizei Oldenburg, Jugendamt Landkreis Oldenburg)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in folgenden Gremien:

- Städtischer Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt“
- Städtischer Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt
- „Aktionsbündnis 2000“ (Vernetzung sozialer und psychosozialer Einrichtungen) in Oldenburg
- Kinderschutzgruppe der Kinderklinik Oldenburg
- Lenkungsgruppe Schule / Präventionsrat Oldenburg
- Austauschtreffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte § 8a, § 8b
- Arbeitskreis „Sexualität und Partnerschaft behinderter Menschen“
- Netzwerktreffen „Frühe Hilfen“ im Landkreis Oldenburg
- Netzwerktreffen „Frühe Hilfen“ im Landkreis Ammerland
- Feministisches Forum
- Kommunaler Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen Stadt Oldenburg
- Frauenprojektetreffen / Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oldenburg
- Mitgliederversammlung des Präventionsrates Oldenburg
- Arbeitskreis Kindschaftsrecht
- Arbeitskreis Essstörungen
- Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Oldenburg
- Arbeitskreis „häusliche Gewalt“ im Landkreis Oldenburg
- Arbeitskreis „Schule trifft Beratung“ im Landkreis Oldenburg
- Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen autonomen Beratungsstellen gegen sexuellen Missbrauch
- Verbund der Niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt
- **DGfPI** Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e. V.
- **BKSF** Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

IV Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr 2020 haben wir nur auf wenigen Veranstaltungen oder mit Artikeln in der Presse Interessierte, Fachkräfte und Betroffene erreicht. Im Zuge der technischen Aufrüstung unserer Fachberatungsstelle haben wir uns in einem Projekt mit zwei Studentinnen der Hochschule Hildesheim auch mit dem Thema Soziale Medien auseinandergesetzt.

Seit kurzem ist Wildwasser Oldenburg auf folgenden sozialen Medien präsent: Instagram, Facebook und YouTube. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Zudem kann unsere neue Wildwasser App auf Google Play Store herunter geladen werden.

4.1 allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Aktivitäten konnten trotz der Situation um die Corona-Pandemie in 2020 öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden:

- 3 x Feministisches Forum – Vorbereitung internationaler Frauentag und Teilnahme Innenstadtaktion
- Bildungszentrum für Technik und Gestaltung – Siegerehrung des neuen Mädchenplakates
- Berufsbildende Schulen Wechloy - (K)ein Problem- Beratungsmesse Grenzenlos
- Studierende der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Interview mit Studierenden
- Grafik Design Agentur Hespern – Vorbereitungstreffen „Nachtschicht Oldenburg“
- 2 x Motorradforum Oldenburg – Infogespräch/Planung Spendenaktion/Spendenfahrt für Wildwasser Oldenburg (konnte aufgrund von Corona nicht stattfinden)
- Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend – Fachartikel für das Handbuch zur Onlineberatung
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Studienprojekt Kalenderplanung 2022 mit Bildern zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen“

4.2 Aktionen

4.2.1 One Billion Rising – Oldenburg erhebt sich - am 14.02.2020 auf dem Schlossplatz in Oldenburg – Präsenz durch zwei Mitarbeiterinnen

4.2.2 Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November
Innenstadtaktion als Teil des Feministischen Forums Oldenburgs am 28.11.2020 unter entsprechenden Abstands- und Hygienemaßnahmen.

4.3 Spenden

Auch in 2020 haben wir versucht, Spenden einzuwerben. Wir haben auf unsere finanziellen Problemen aufgrund der Corona-Pandemie aufmerksam gemacht und konnten uns über neue Unterstützer*innen freuen. In Pressemitteilungen haben wir über eingegangene Spenden informiert und uns bei den diesjährigen Unterstützer*innen unserer Fachberatungsstelle bedankt. Alle eingegangenen Spenden wurden für Personal- und Sachkosten in 2020 verwendet.

4.4 Tätigkeitsbericht des abgeschlossenen Jahres

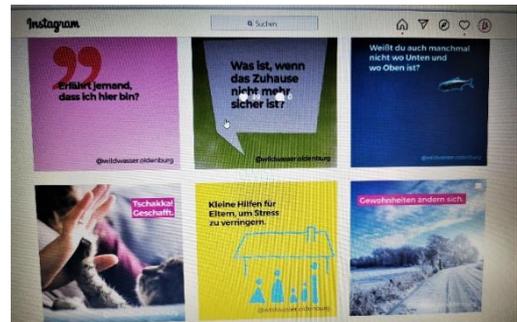
Unser Tätigkeitsbericht 2019 wurde in einem Pressegespräch vorgestellt und es gab eine Berichterstattung in der örtlichen Presse. Im Anhang zu diesem Sachbericht sind Kopien der Berichterstattungen beigelegt.

4.5 Homepage Wildwasser Oldenburg - www.wildwasser-oldenburg.de

Neben der Möglichkeit, mit Pressemitteilungen die Öffentlichkeit zu informieren, nutzen wir unsere eigene Homepage durch aktuelle Meldungen die Öffentlichkeit zu erreichen. Unsere Flyer und Infoblätter sind auf der Homepage downloadbar. Das Internet ist ein selbstverständliches Medium geworden, auch für die Personen, die allgemeine oder fachspezifische Informationen suchen bzw. sich nach Beratungsmöglichkeiten erkundigen wollen.

4.6 Soziale Medien:

Studierende der Hochschule Hildesheim sind in einem kooperierenden Studienprojekt zum Thema: Digitale Medien – Aufbau und Einführung Sozialer Medien in Non-Profit Organisationen auf Wildwasser Oldenburg zugekommen.



Gemeinsam mit zwei sehr engagierten und professionellen Studentinnen haben wir eine Social Media Strategie und Plan entwickelt um regelmäßige Postings auf Instagram und Facebook zu schalten.

Zusätzlich haben wir angefangen einen Stabilisierungskanal mit kleinen „Stabi-Videos“ für Betroffene und Ratsuchende auf Youtube aufzubauen.

V. Auslastungsgrad und die Corona-Pandemie

Die Fachberatungsstelle war im Jahr 2020 gut ausgelastet. Als eine spezialisierte Beratungsstelle und insbesondere als Kriseneinrichtung halten wir die persönliche Beratung ohne Voranmeldung (einmal wöchentlich) als niedrighschwelliges Angebot für unabdingbar.

Dieses Angebot musste in 2020 ab Mitte März aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt werden. Wir hoffen, die Beratung ohne Voranmeldung in 2021 wieder aufnehmen zu können. Dafür muss jedoch die Situation für die Fachberaterinnen in Bezug auf Impfung und Testung geklärt werden.

Unsere Fachberaterinnen waren im Rahmen ihrer Beratungstermine voll ausgelastet. In der Zeit des ersten Lockdowns war es in der Beratung eher ruhig, die Nachfrage zog dann aber in der zweiten Jahreshälfte entsprechend stark an.

Schwerstraumatisierte Mädchen und Frauen, die unter einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) aufgrund der Gewalterfahrung leiden, brauchen ein möglichst engmaschiges „Beratungssetting“ wegen ihrer multifaktoriellen Belastung.

Wartezeiten auf Termine mussten in diesem Jahr immer auch im Hinblick auf Hygiene- und Schutzmaßnahmen vergeben werden. Durchschnittlich konnten Klient*innen in einem 14 Tage- bis 3 Wochenabstand persönliche Beratungstermine angeboten werden.

Neue und aktuelle Themen, die unsere Fachberatung betreffen, wie z. B. die Unterstützung von Schulen und Institutionen bei Schutzkonzepten in Bezug auf sexualisierte Gewalt oder erweiterne Präventionsmaßnahmen konnten in 2020 aufgrund von Kontaktbeschränkungen und Corona-Regelungen nicht weiter vorangetrieben werden.

Trauma und Corona – Wir möchten abschließend berichten, was wir mit unseren Klientinnen erleben:

Beim Thema Trauma und beim Thema Corona stellen sich ähnliche Gefühle ein:

- Angst
- Hilflosigkeit
- Ohnmacht
- Kontrollverlust
- Hoffnungslosigkeit
- Verlassenheit

Und so ist es keine Überraschung, dass wir in den Beratungen mit traumatisierten Klientinnen häufig eine Zunahme ihrer posttraumatischen Stressreaktionen erleben. Denn die aktuellen, durch Corona ausgelösten Gefühle machen die alten Gefühle aus der Traumaerfahrung wieder wach.

Wie schon vor Corona-Zeiten versuchen wir, mit den Klientinnen gemeinsam Strategien des Stressmanagements zu entwickeln. Häufig aber geht es zunächst über lange Zeit darum, dass wir mit den Betroffenen die negativen Gefühle aushalten. Dass wir anerkennen, wie belastend die aktuelle Situation ist und dass wir nicht vorschnell auf vermeintlich gute Lösungen drängen.

Dieses Mitaushalten mit unseren Klientinnen bedeutet auch für Beraterinnen eine Zunahme der Arbeitsbelastung, der durch bewusstes und gutes Miteinander begegnet wird. Dies wird in Corona-Zeiten z. B. durch digitale Teamsitzungen und räumlich und zeitlich getrennt arbeitenden Teamkleingruppen umgesetzt.

Wildwasser Oldenburg e. V.
Oldenburg, den 26. März 2021

Anlagen zum Sachbericht:
Presseberichte
Infoblatt
Flyer